

ANTRAG GRÜNE-Gemeinderatsfraktion vom: 19.12.2006 eingegangen: 19.12.2006	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	32. Plenarsitzung des Gemeinderates 23.01.2007 914 19 öffentlich Dez. 4
Farbkonzepte Schulräume		

Stellungnahme des Bürgermeisteramtes - Kurzfassung -

Die Farbkonzepte bei Innenrenovierungen von Schulräumen werden von den Planern mit dem Schul- und Sportamt und den jeweiligen Schulleitungen abgestimmt. Das hierbei entwickelte Farbkonzept ist damit immer eine individuelle "maßgeschneiderte" Lösung.

Die Realisierung eines vielseitigen Master-Farbkonzeptes, das für alle Schulen (mehr oder weniger) passende Farbkombinationen bereithalten könnte, ist vor dem Hintergrund unterschiedlichster Rahmenbedingungen nicht zielführend.

Finanzielle Auswirkungen nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>			
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
abhängig von den jeweiligen Maßnahmen			
Haushaltsmittel stehen teilweise zur Verfügung. Finanzposition: Ergänzende Erläuterungen: Im Rahmen der Bauunterhaltungsmittel.			
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

Eine alle Klassenräume und Flure umfassende Innenrenovierung findet nur in Ausnahmefällen statt, so z. B. zuletzt beim Goethe-Gymnasium. Hier wurde durch Architekt und Gebäudewirtschaft in Abstimmung mit der Schule ein differenziertes Farbkonzept erarbeitet und in Wischtechnik umgesetzt.

Solch eine Anstimmungsprozess ist immer sehr aufwendig und führt wegen der zahlreichen Beteiligten oft nicht zu einem rundum zufriedenstellenden Ergebnis. Es ist daher unerlässlich, dass bei zukünftigen Innenrenovierungen die alleinigen Ansprechpartner für die Planer das Schul- und Sportamt und die Schulleitung sind.

Ein Farbkonzept muss immer auch zu einem Gebäudetyp passen. Die Karlsruher Schulen sind großteils denkmalgeschützte Altbauten oder 60er und 70er-Jahre-Bauten, die mit ihrer Stringenz und großen Fensterflächen dennoch Schulräume mit Aufenthaltsqualitäten bieten. Sie lassen sich nicht mit dem Sonderbautyp Waldorfschule vergleichen. Ein flächendeckender „Toskana-Flair“ wäre für diese Bauwerke unangemessen und würde sich schnell abnutzen. Eine zurückhaltende Farbgebung lässt außerdem besser ein „Bespielen“ der Wandflächen mit Schülerarbeiten (z. B. aus dem Kunst- und Werkunterricht) zu.

Kleinere Verschönerungsaktionen, die auf Initiative der Eltern-, Lehrer- und/oder Schülerschaft vorgenommen werden, werden in der Regel durch das Schul- und Sportamt und die Gebäudewirtschaft unterstützt. Solche Maßnahmen bedürfen auch weiterhin in jedem Fall einer vorausgehenden Abstimmung mit dem Schul- und Sportamt und der Gebäudewirtschaft. Bei der Umsetzung steht die Gebäudewirtschaft den Nutzern beratend und unterstützend zur Seite.